



UNESCO-Weltkulturerbe: das neobarocke Bode-Museum auf der Berliner Museumsinsel



Rechts oben: Caravaggios „Amor als Sieger“ (1602). Rechts unten: „Mangaaka“, Kraftgott aus dem Kongo

MUSEUM

MEISTERWERKE virtuell entdecken

BERLIN Das Bode-Museum gehört nicht nur zu den schönsten Museumsbauten Deutschlands, es hat auch einen phänomenalen 360-Grad-Onlineauftritt. 61 Räume sind zu erkunden. Highlights: die Ausstellung „Unvergleichlich“ mit afrikanischen Skulpturen und die Gemäldegalerie mit Malerei vom 13. bis 18. Jahrhundert (bode360.smb.museum).



BUCH-TIPP

MORD als Kunststück

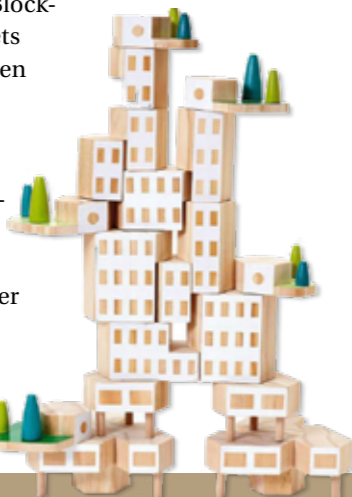
MÜNCHEN Als internationaler Kunsthändler ist **Konrad O. Bernheimer**, 70, eine lebende Legende. Nun hat er seinen ersten Krimi geschrieben. In „Tödliche Gemälde“ plaudert er aus dem sprichwörtlichen Nähkästchen: Der Mörder ist Kunsthändler und bei aller Schändlichkeit seiner Tat ein Mann von Kultur und Geschmack!

Langen Müller Verlag, 22 Euro

FUNDSTÜCK

Sei dein eigener ARCHITEKT

HANNOVER Da spottet einer über Block-Architektur: Mit den Baustein-Sets des US-Herstellers Areaware lassen sich schmucke Stadtgärten und -bauten nach Belieben gestalten. Zwischen ca. 35 und 105 Euro kosten die Bausätze. Die sind keineswegs nur für Kinder gedacht. Zu kaufen gibt es das edle Holzspielzeug z. B. beim Hannoveraner Wohndesign-Spezialisten Connox (connox.de).



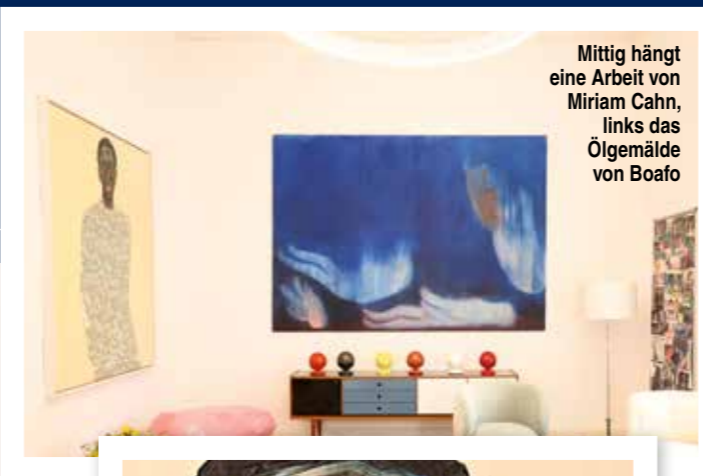
ARTNEWS

Eva Dichand (mit artsy Ohrringen von Jar) und das Ölgemälde „Cobinnah“ (2019) von Boafo. Tipp für Kunstfans: Folgen Sie der Sammlerin unter @evadichand auf Instagram



Sie gehört zu den wichtigsten Medienmacherinnen: **Eva Dichand**, 47, Herausgeberin der auflagenstärksten österreichischen Tageszeitung „Heute“. Ihr momentanes Lieblingswerk ist „Cobinnah“ von **Amoako Boafo**. Es hängt in ihrem Büro, wo sie Gäste wie Österreichs Kanzler **Sebastian Kurz** empfängt, und es verrät viel über die Ansichten dieser mit Kunstgefühl geladenen Powerfrau. „Amoako Boafo vertritt die selbstbewusste Generation JETZT, die ‚Black Lives Matter‘-Generation. Seine Bilder haben eine außergewöhnliche Energie, seine Porträts von Menschen aus Afrika und der afrikanischen Diaspora (‚The Diaspora Series‘) sind von einer großen Stärke und Schönheit“, sagt Eva Dichand. Boafos Arbeiten werden von wichtigen Institutionen wie dem Museum of Modern Art New York gefeiert und erzielen Millionenpreise. Tenor der Kritiker und Sammler: Großartig, dass ein schwarzer Künstler selbstbewusst seine Herkunft in Porträts thematisiert – und damit diesen Erfolg hat!

„Heute“-Herausgeberin Eva Dichand mit Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz in ihren kunstvollen Büroräumen in Wien



Mittig hängt eine Arbeit von Miriam Cahn, links das Ölgemälde von Boafo



DETAIL
Gesichter malt der Künstler stets mit den Fingern und schafft damit eine skulpturale Wirkung

Interessant ist auch die Vita des Künstlers: Er wurde in Ghana geboren, zog 2013 nach Österreich, wo er von 2014 bis 2019 an der Wiener Akademie der bildenden Künste studiert hat. Mit kunsthistorischen Bezügen schlägt Boafo auch eine ästhetische Brücke zwischen den Kulturen: „Ich liebe dieses Bild, weil es mich an Maler **Egon Schiele** (1890–1918) erinnert, die Kleidung an die Zeit der Wiener Secession und der Wiener Kunstwerkstätten“, so Dichand zu BUNTE. Wie sehr Boafos Werk den Zeitgeist trifft, zeigt eine Modekooperation: „Seine Porträts finden sich auch in der aktuellen Männerkollektion von Dior. Da bin ich auf der Warteliste und hoffe, einen Pullover zu bekommen...“

Beeinflusst mit seinem Werk die Welt: Künstler Amoako Boafo, der 1984 in Ghana geboren wurde und in Wien studiert hat



FOTOS: SHUTTERSTOCK, STAATLICHE MUSEEN ZÜRICH, GEMÄLDEGALERIE / JÜRGEN ANDERS, BODE-MUSEUM, ANJA LEH, COURTESY PRISKA PASQUER, COLOMBE, UNSCHIFF / POP WAGES (3)



Hell Gettes Kunstwerk „#sodomandgomorrah“ gibt's jetzt als Miniausgabe zum Sammeln in der „Coffee Biscuits & Toffee“-Jokolade (ganz o.)



Ist jetzt fairer Schoko-Unternehmer: Joko Winterscheid



2 Virtuelles Vergnügen: die Ausstellung „Light shines through the curtains of time“

Süßer Hit: Schoko mit KUNST

1 Oh weh, oh je! Die Gefahrenlage für meine Figur muss ich von 5 auf 500 hochstufen! Grund: die neue „Jokolade“ von TV-Star **Joko Winterscheid**. Die ist purer Schoko-Suchtstoff, nachhaltig (Fairtrade-Kakao), garantiert ohne Kinderarbeit gefertigt und jede Tafel beinhaltet zudem ein Kunstwerk im Miniformat. Los geht's mit Arbeiten von Künstlerin **Hell Gette**. Endlich kann ich als Sammlerin gaaaaanz dick im Geschäft sein: 100 Tafeln = 100 Werke! Und viele Pfunde...



MONS KUNST-KOLUMNE
Instagram@MonMuellerschoen

2 Meine letzte Kunsttour hat auch nicht viele Kalorien verbrannt. Früher stiefelte ich tagelang durch Galerien und heute? Da gehe ich online, mein Avatar wandert und ich sitze mir Falten in den... Sie wissen schon. Zuletzt surfte ich in die virtuelle Galerie von **Priska Pasquer**. Die Ausstellung von Künstlerin **Ornella Fieres**, kuratiert von **Tina Sauerländer**, öffnet neue Kunstwelten. Ich hätte nicht gedacht, dass digitales Kunstgucken so ein intensives Erlebnis sein kann.

3 An alle Birkin-Bag-Besitzer: aufpassen! Das Künstlerkollektiv **MSCHF** zerschneidet gerade die legendären Taschen von Hermès in Streifen und schneidert daraus Birkenstock-ähnliche Schlappen. Irre ist der Preis: zwischen 34 000 und 76 000 US-Dollar. Total irre: Drei Paar sind schon verkauft!

3

Die Birkin-Bag vor der Kunst-Aktion...



... dann geht es unters Messer und am Ende des Prozesses wird der Taschenklassiker zum bequemen Frischluftschlappen

